Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einstimmig aufgenommen worden. Wir heißen dieselben bestens willtommen!

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Für den leitenden Ausschuß:

Der Bräsident:

Der Sefretär:

3. Scheidegger.

Werner Rrebs.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbruck verboten Landwirtschaftliche Schule in Surfee. Bobenbelege an Mofaitplattenfabrit Root und an Albiger, Parquetier, Genensee. Dachgarbeiten an Dachdeckermeister Gottl. Groß in Luzern. Glaserarbeiten an G. Raufmann und A. Meier, Schreiner in Surfee. Schreiner-

arbeiten an Vereinigte Schreiner von Sursee. Gipserarbeiten an Mugglin 11. Estermann in Sursee. Malerarbeiten an Bohard 11. Amberg, Maler in Sursee. Schlosserbeiten an G. Locher, Schlosser in Sursee. Spenglerarbeiten an L. Jmbach 11. L. Wangler, Spengler in Sursee.

Schillerhaus in St. Gallen. Dachdederarbeit an K. Portmann, Dachdeder in St. Gallen. Spenglerarbeit an August Schirmer und A. Fr. Gaißer, Flaschner. Bligableitung an J. C. Berger, Flaschner. Berputzarbeit an Jos. Bauser, Gipfermeister und Hans Bendel, Baumeister. Glaserarbeit an F. Seeger-Rietmann, R. Kunzmann u. Co., und Glasermeister-Innung, alle in St. Gallen.

Leil-Kanalisation in Bruggen an Ihs. Kück, Bauunternehmer in Lacken-Roumit hei St. Challen

Lett-kanatisation in Singyen un Sys. denisch, in Lachen: Vonwill bei St. Gallen.
Kantonöschule Schaffhausen. Bauschmiedenrbeiten an Schmiedemeister Stierlin in Schaffhausen. Lieferung von desorativen Mauersankern an Schlosserweister Lenhard in Schaffhausen.

untern an Schlossermeister Lenhard in Schafshausen.

Schulgarteneinfriedigung Sitterdorf. Gementarbeit an Fileppi in Bischofszell. Schlosserabeit an Gd. Straub in Sulgen.

Ban zweier Trottoirs in Huttwyl. Kanalisationsarbeit an M. Croppy in Huttwyl. Ca. 400 m Röhren (48 cm Durchmesser) an Bauunternehmer Buchser in Küsnacht; ca. 150 m Röhren (30 cm Durchmesser) an Burthard, Gementier in Zürich. Trottoirrandsteine an Näf u. Blattmann in Zürich, Trottoirrestellung Regie.

Basserberforgung Ellikon a. d. Thur. Sämtliche Arbeiten an die Firma Rothenhäuster u. Frei in Korschafd.

Barauettlieferung sür Hr. Nicht in Franzenfelb an M. Geiter

Barquettlieferung für Gr. Buchi in Frauenfeld an J. Geiler, Barquetier, Frauenfeld.

Rirchenbodenerstellung in Pfafere. Gesamtarbeit murde übertragen an Tibilletti, Zürich III.

Ban der Lindenstraße in St. Fiden wurde an Bauunternehmer Rrämer-Berfinger in St. Gallen vergeben.

Verschiedenes.

Schreinerstreif in München. In München standen am 15. Juli ungefähr 2000 Schreiner und Holzbearbeitungsmaschinisten im Streik. Ein großer Teil der Rleinmeister mußte die Werkstatt schließen, da die Holzbearbeitungsgeschäfte kein zugerichtetes Holz mehr liesern können. (Der Schreinerstreik in Franksurt a. M. dauert auch noch fort).

Gin Mann, der ein Berg für bedürftige alte Sand. berker hatte, war der letthin verftorbene Herr Pallenberg, der Besiger der Kunstmöbelfabrit zu Köln am Rhein. Er hat in seinem Testament 300,000 Mark seines hinterlassenen Verwögens zur Errichtung eines Bersorgungshauses für bedürftige alte Handwerker bestimmt, das den Namen "Jacob Pallenberg's Urbeiterheim" erhalten soll. Weitere 100,000 Mark gab er her zu dessen Unterhaltung und 60,000 Mark für eine Unterstützungskasse für Arbeiter der Pallenberg'schen Fabrik. Die Zinsen von 200,000 Mark bestimmte er dum Ankauf mustergültiger Möbel für das Kunstge= werbe-Museum in Köln.

Banwesen in Basel. Die private Bauthätigkeit ist erheblich zuruckgegangen, dagegen entfaltet der Staat eine Bauthätigkeit wie noch nie zuvor. Es sind jetzt dwei Schulhäuser im Bau begriffen und zwei andere Schulhausbauten werden baldigst begonnen werden. Verner sind im Bau begriffen das Rathaus, eine Kirche, Die Erweiterung des Straßenbahnnetes und umfassende Straßenkorrektionen. 1899 hatte das Baudepartement allein eine Ausgabe von Franken $4\,964\,696$. $88=40^{\circ}/_{\circ}$ aller Staatsausgaben. Der Rückgang der privaten Bauthätigkeit ift auf den teuren Geldstand, das Ueberangebot unvermieteter Wohnungen, die hohen Landpreise und Arbeitslöhne zurückzuführen.

Banwesen in St. Gallen. (Korr.) Schon im Jahre 1897 hat der hiesige Konsumverein einen neben seinem Geschäftshaus an der Teufenerstraße gelegenen Bauplatz erworben, in der Absicht, auf demselben einen Neubau auszuführen, sobald es die Verhältnisse ersheischen sollten. Dieser Fall ist nun eingetreten. Die Lokale und Lagerräume im bisherigen Geschäftshause genügen den Anforderungen in feiner Weise mehr. Der Verwaltungsrat hat daher durch Herrn Architekt Beene ein Projekt für die Ueberbauung jenes Plates ausarbeiten lassen, welches der außerordentlichen Ge-neralversammlung der Aktionäre vom 13. Juli unter-breitet und von dieser auch gutgeheißen wurde. Der für den Neubau geforderte Kredit beträgt Fr. 250,600, der Bauplay koftete Fr. 23,500. Das neue Geschäfts= haus würde bestehen aus einem Keller-Untergeschoß mit Lagerräumen für Wein und Rafe, einem Keller-Obergeschoß mit Lagerräumen für Waren; ferner dem Parterre und einer I., II. und III. Stage. Das Erd= geschoß enthält ein großes geräumiges Berkaufslokal mit Magazin, sowie die Bureaux für den Verwalter, die Kassa und Buchhaltung. Die I. Etage erhält Lager= räume, event. ein Situngezimmer für den Berwaltungs= rat und die Kommissionen. Die II. und die halbe III. Etage event. auch die halbe I. werden zu Geschäfts-räumen eingerichtet, die vorerst leicht und gut vermietet werden können, jedoch immer wieder für eigene Maga-zinagezwecke dienen werden. Die zweite Hälfte der III. Etage enthält die Wohnung für den Verwalter. Der Verwaltungsrat berechnet bei Anrechnung eines mäßigen Mietzinses für die selbst zu benutenden Lokalitäten für das vorliegende Bauprojekt eine Rendite von 4-41/2 Prozent.

– Obwohl die Stickerei-Industrie gegenwärtig mit Aufträgen etwas mangelhaft versehen ift, entfaltet sich zur Zeit in der Stadt St. Gallen und ihrer nächsten Umgebung boch eine ziemlich lebhafte Bauthätigkeit, die voraussichtlich bis zum Winter anhalten wird. Im Westquartier der Stadt wurden die Arbeiten für den neuen Güterbahnhof schon vor einigen Wochen in Angriff genommen und es sind dabei jett schon zahlreiche Hände beschäftigt. In nächster Nähe dieses Baugrundes haben einige spekulative Bauunternehmer umfangreiches Terrain erworben, um dasselbe ebenfalls zu überbauen. Das ehemalige Frauenkloster und spätere Korrettions= haus St. Leonhard wird soeben abgebrochen; an seiner Stelle sollen mehrere große Neubauten für Geschäfts= zwecke erstehen. Nahe dabei befindet sich der Hügel, auf welchem sich in einigen Jahren eine große römisch= katholische Kirche erheben soll; mit dem Bau soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. Auch der Rosen= berg bevölkert sich immer mehr; noch vor 10 Jahren waren die Gebäude, die damals an und auf dieser sonnigen Anhöhe standen, an den Fingern abzuzählen; in weiteren 10 Jahren wird es voraussichtlich schwer halten, dort zu einem anständigen Preise noch einen freien Bauplat ausfindig zu machen. Seitdem die Steinachüberwölbung vollendet ift, haben auch das Lämmlisdrunnen- und das angrenzende Linsebühlquartier auf der Oftseite der Stadt ein ganz anderes und viel gefälligeres Aussehen erhalten; eine ganze Reihe stolzer Reubauten ift dort an die Stelle der Alten getreten. Diesseits ist jett unter andern das neue Konviktsgebäude für die Schüler der Handels= und Verkehrsschule im Bau begriffen; es soll dasselbe im nächsten Herbst bezogen werden können. Schreitet die bauliche Entwick-lung St. Gallens noch einige wenige Jahre so fort, wie seit 1898 bis heute, so wird schon einzig deswegen die Realisierung des immer ernster werdenden Projektes ber Verschmelzung der beiden Nachbargemeinden Straubenzell und Tablat zu einer fast zwingenden Notwendigkeit.

– Der städtische Konsumverein von St. Gallen beschloß Freitag abend den Bau eines neuen Verwalt= ungsgebäudes an der Teufenerstraße für die Baufumme von 250,000 Fr.

Bon einem modernen Sotelban wird ausländischen Blättern aus Luzern geschrieben:

Das Problem, welches dem modernen Hotelbau ge= stellt ift, dürfte sein, die Umwandlung des Hotels als der Karawanserei der Jettzeit in einen Komplex kleiner Appartements familären Charakters. Mit anderen Worten: Das Hotel soll das Wohnhaus ersetzen, es soll tein Fremdenhaus sein. Diesem Ziele strebte man bei dem Neubau des "Hotel National" in Luzern nach, der am Unabhängigkeitstage der Nordamerikaner unter Teilnahme einer großen Anzahl geladener Gäste von diesseits und jenseits des Oceans eröffnet wurde.

Das neue "Hotelschloß" der Dynastie Pfyffer und wir haben solche Hotelbynastien in der Schweiz durfte füglich mit einigem Gepränge seine Pforten aufthun, denn es bedeutet einen wesentlichen Fortschritt für die schweizerische Hotelerie, der es verdient, daß man ihm einige Aufmerksamkeit widmet.

Was den Neubau auszeichnet, ist die durchgängige Verbindung von Komfort und Hygieine. Vom erften Stockwerke bis zum Dache sind die verschiedenen Einrichtungen in gleicher Beise durchgeführt. Ein Borzug des Hauses ist es schon, daß man es durch Anwendung des Systems Hennebique (Gifen=, Stein= und Cement= konstruktion) der Feuersgesahr möglichst entzogen, wie auch seine Festigkeit erhöht hat.

In allen Teilen ist der Baumeister den Anforder= ungen der Hygieine gefolgt, und so finden wir u. a. auch keine hölzernen Fußböden mit staubfördernder Unterfüllung. An ihre Stelle sind Gipsböden getreten. Holz ift überhaupt - abgesehen von den Möbeln nur an den Thuren und Thurgerichten zur Verwendung gekommen. Auf breiten, teppichbelegten Marmortreppen steigen wir, wenn wir nicht den Lift benuten, von Stockwerk zu Stockwerk. Jedes der vier Stockwerke ift gleich eingeteilt und ausgestattet. Mit ber Sobe vermindert sich nicht der Komfort. In gerader Linie teilt der Korridor die Etage, deren nach vorn gehende Räumlichkeiten jeweilen nach Bedürsnis zu kleinen Ap= partements verbunden werden können, die mit eigenen, durch einen inneren Korridor getrennten und dahinter= liegenden Badezimmern und Closets (nach amerikanischem Muster) kleine abgeschlossene Wohnungen bilden. Kein Zimmer ohne Badezimmer — das ist überhaupt das System, welches hier zur Durchführung gelangt ist.

Die Flucht der nach rückwärts gelegenen Zimmer enthält auch besondere Service rund um für die betreffende Etage, von denen aus befondere Stiegen aufwärts und abwärts führen, so daß der Bedienungsbetrieb sich nicht auf den Haupttreppen und Korridoren, sondern gewissermaßen hinter den Rulissen vollzieht. Dadurch, daß man aus hygieinischen Gründen Badezimmer und Closetraume an die drei das Haus durchziehenden Luftschachte gelegt hat, verschafft man diesen Räumlichkeiten auch volles Licht. Die Einrichtung der Luftschachte war der Ventilation wegen geboten. Das Bentilationssystem ift dieses: durch einen am Souterrain befindlichen Bentilator wird frische Lust hereingezogen und durch in den Mauern befindliche Kamine aufwärts geführt. An den Wänden der großen Säle und Korridore der einzelnen Stockwerke dringt diese Luft durch Sieb-Deffnungen aus und verteilt sich. Aus den Luftschachten hinwiederum, welche mit drei auf dem Dache befindlichen Ventilatoren in Verbindung stehen, wird die schlechte Luft aus dem Hause wieder heraus= gezogen. Es findet also eine ständige Zusuhr frischer und Wegschaffung schlechter Luft statt. Die Beleuchtung ist durchweg die elektrische. Für Heizungszwecke besteht eine Warmwasseranlage.

In der Einrichtung der Zimmer ist ein Muster ein= facher Eleganz geschaffen worden. Von einer gediegenen Vornehmheit alles, nirgends eine Ueberladung. allen Hotelgäften gemeinsamen Räume befinden sich im Erdgeschoffe. Beim Eintritt empfängt uns die "Hall" des englischen Palais; wir erkennen sie schon am Ameuble= ment. Rechts daran stößt ein Damensalon in Rosa und Weiß gehalten (Muster aus Fontainebleau), daran reiht sich ein Rauchzimmer, dahinter liegt ein Billard= zimmer, aus dem es zur "American Bar" hinabgeht. Links von der "Hall" liegt der prächtige im Stile Louis XIII. ausgeführte Festsaal mit Spiegeln, Marmor= famin und eingelassenen Marmorfäulen, neben ihm der moderne Speifesaal, der zu den Saalräumlichkeiten des älteren Baues überleitet.

Seiner ganzen Anlage und inneren Einrichtunng nach ist der Neubau des Hotel National für die Schweiz ein Unitum. Englische und amerikanische Mufter waren zwar maßgebend, aber der Baumeister hat sie frei ver= wendet.

Briefkasten.

Herr S. Rothen, Schreiner, früher in Münfingen, "A. Strebel, Mech., früher in Winterthur, "U. Braun, früher in Oberrieden werden höfl. ersucht, Ihren jegigen Wohnort der Expedition mitzu-

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Perkaufs-, Causch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen.

Wer ift im Befite von Modellen für eine gut fonftruterte Holzspaltmaschine, wo wäre eine im Betrieb stehende zu be-sichtigen, wie viel Krast ist erforderlich bei ca. 80 Schlägen in der Minute, mit entsprechend schwerem Schwungrad? Für gest. Ausfunft beften Dant.

292. Ber liefert gußeiserne Tisch, und Bantfuße, bon 1 bis 100 Stud zu welch äußersten Breisen? Offerten unter Nr. 292 an

die Erped.

293. Gin Laie bittet um Angabe eines Mittels gegen ben Holzwurm, welcher in einem Thürrahmen und in einem Möbelftücke auftritt ?

294. Wer liefert schnellst 25, 50 und 75 mm dicke Linden= bretter und ebenso Bretter von jungen Pappelstämmen in obiger

Dimenfion, event. auch Stämme ungeschnitten? 295. Wer liefert Bandfagen für Sande, Fuße und Motors betrieb? Neußerste Offerten unter Nr. 295 (mit Katalog) beförbert

die Expedition.

296. Rann mir jemand mitteilen, wie fich die fog. Universal-maschinen für Schreiner in der Pragis bewähren?

297. Wer liefert Obstborrapparate und wo find folche int Betrieb ?

298. Wer ware Lieferant von transportablen Breitbreich maschinen mit doppetter Putgerei, nach neuestem und volltommenstem Spftem, mit einem Dampflosomobil? (letteres wenn möglich schweis-System, mit einem Dampflokomobil? (letzteres wenn möglich schweizerisches Fabrikat). Wäre es möglich, daß mit einem solchen Wofomobil während der Zeit, da es nicht zum Dreschen benutzt wird, eine Gattersäge mit 2 Blatt nehst einer Fräse von ca. 70 cm Blattburchmesser betrieben werden könnte? Die Gattersäge müßte jedoch auf Holz von ca. 1,5 m Durchmesser verwendet werden können. Würde ein solches Lokomobil, das zu diesem Zwecke genügen könnte, nicht zu schwerfällig zum Transport, wie auch zur Aufstellung beim Oreschen oder könnte es extra dazu eingerichtet werden? Letztere sollte auch eingerichtet sein, daß mit Sägemehl und Holzabsällen von